

Deutscher Reichstag.

Unter den auf der gestrigen Tagesordnung des Reichstages stehenden Kleinen Anfragen dürfte die des Demokraten Weich über die

Not des deutschen Zeitungsgewerbes

allgemeineres Interesse beanspruchen, denn diese Not ist nicht nur Sache der betreffenden Verleger, Redakteure und Geher, sondern im eigentlichen Sinn eine Angelegenheit der Nation, die gerade in diesen Zeiten den größten Wert darauf legen muß, daß ihr ihre Presse erhalten bleibt. Die Antwort der Reichsregierung war lobenswert ausführlich, indessen war sie andererseits auch sehr auf die Erkenntnis abgestellt, daß die Ursache von der Roberte herkommt und daß man wenig dagegen tun könne. Erst ganz zuletzt wurde zugefügt, daß Reichsregierung und Reichsrat über beschleunigte Hilfsmaßnahmen in die Bekannte wohlwollende Prüfung eintreten werden. Nach einer weiteren Regierungserklärung wird demnächst neues Hartgeld im Werte von 1 bis 5 Mark geprägt, und eine zu Agitationen zwecken gestellte Antrage Rosenfeldts (Unabh.) wurde dahin bestätigt, daß, wie übrigens bekannt, in Kürze ein Gesetz über das Streikrecht der Beamten dem Reichstag zugeleitet wird. Auf der Tagesordnung stand nunmehr die Entscheidung der vier Kompromissparteien und Deutschnationalen, die gegen die

Loslösung der Weichfeldbörser

Wünsche erhebt. Präsident Weich gab der Stimmung des Reichstages in einer von höchst nationalen Bewußtsein getragenen kurzen Erklärung Ausdruck, in der er die Verantwortung gegen die vertragswidrige Abschließung Ostpreußens vom Meere in überzeugende Worte zu stellen wußte. Als die Entscheidung einstimmig nur gegen ganze 3 Kommunisten angenommen wurde. Letzte die Tatsache anhaltenden Wetfall aus. Aber die Wahne Einmütigkeit ging sofort wieder dahin, als die

Steuerberatung

fortgesetzt wurde. Die vorgesehenen Vollerhöhungen wurden von der äußersten Linken gemäß einem festen Programm zu leeren Demonstrationen benutzt. Höllein (Kom.) bezieht sich wieder einmal die Reichstagsfähigkeit. Das Haus bestand aber die Bewährungsprobe glänzend. Man beschloß mit einer Mehrheit von 51 Stimmen, daß der Finanzminister nach Bedarf den Reife- und Teezoll herabsetzen kann. Dieser Vorschlag wird aber wohl nicht eintreten. Die Vorlage wurde wie die vorangegangenen und die nachfolgenden unverändert angenommen. Aber die Obstruktion der Kommunisten nahm immer groteskere Formen an. Der Abg. Kemmle hielt bei ganz unerheblichem Anlaß eine 25minütige Rede und versuchte dabei das Haus zu reizen, indem er — im höchsten Grad, um seine Stimme zu schonen. Nachdem trotz dieser Widerstände die Zuckersteuer angenommen und der größte Teil des Steuerbudgets erledigt worden war, unterband die übertragte Mehrheit des Hauses endlich die Vergewaltigung der äußersten Linken, indem sie einen Antrag annahm, demzufolge sämtliche Anträge zu den noch ausstehenden Vorlagen und diese selbst in die zur Aussprache zu stellen seien. Auf der Linken rief man entsetzt: Querulanten, aber die Aussprache ging weiter.

Kleine politische Meldungen.

Das Arbeitsgesetz der Eisenbahn. Die Gewerkschaften erkennen in ihrer dem Reichsverkehrsminister auf seine Fragen über das Arbeitsgesetz vorgelegten Antwort die Notwendigkeit einer vorläufigen Vereinbarung über die Arbeitszeit im Eisenbahndienst an. Sie erklären sich unter gewissen Einschränkungen damit einverstanden, daß die reine Dienstbereitschaft des Personal in der Heimstation mit 80 Prozent als Arbeitszeit bewertet werden soll und fordern, daß die Dienstzeit des im Betriebs- und Verkehrsdienst beschäftigten Personals im allgemeinen die Höchstdauer von 10 Stunden nicht überschreitet.

Die Autonomie der Reichsbahn. Dem Reichstage ist bereits der Gesetzentwurf über die Autonomie der Reichsbahn zugegangen, der eine Forderung der Entente an uns darstellt. Der Entwurf beschränkt sich darauf, die dem Reich zustehende Leitung fortlassen zu lassen und an die Stelle des Reichsanstalters als Leiter ausschließlich das Reichsbahndirektorium zu setzen. Bei der Befugnis der Mitgliederstellen soll künftig das Reichsbahndirektorium im Einvernehmen mit dem Reichsrat bestimmend mitwirken. Die dem Reich zustehende, durch das Bankrotatorium ausgeübte Aufsicht über die Reichsbahn erleidet keine Einbuße, ebenso bleiben die Beamten der Reichsbahn im Besitze der Rechte und Pflichten von Reichsbeamten.

Der Untersuchungsausschuß gegen den Minister Hermes, dessen Vorsitzender der Demokrat Fischer ist, wird am 30. März zusammentreten, um die gegen den Minister wegen seiner billigen Weintäufel erhobenen Anschuldigungen zu prüfen. Berichterstatter ist der deutschnationale Abg. Semmler, dem die von den Weinlieferanten eingesandte Korrespondenz und das Material des Reichsfinanzministeriums vorgelegen hat.

Der Marktzug in der Schweiz. Der katastrophale Sturz der Mark hat in Zürich das Ergebnis gehabt, daß Verkaufsschlüsse nach Deutschland und Kaufaufträge aus Deutschland fast ganz zum Stillstand gekommen sind. Während die Mark von Börsensunde zu Börsensunde weiter zurückgeht, hat ein schwingender Handel mit deutschen Wertpapieren, besonders solchen des badener Landes, eingesetzt.

Stellung der englischen Flotte auf einer russisch-sibirischen Insel. Eine von dem Engländer Stefansson aus Patriotismus auf eigene Kosten ausgerüstete Expedition hat die nördlich des äußersten Nordostens Alens gelegene, zum russischen Sibirien gehörige Wrangelinsel besucht. Es wird sich darum handeln, ob die britische Regierung diese Flottenbildung anerkennen kann, da die gänzlich unbewohnte und wüste Insel es in Konflikt mit Japan bringen kann, weil eine englische Herrschaft dort die Ausdehnung Japans in Ostasien hintanhaltend muß.

Hilfsangelegenheiten an die Türkei. Auf der Pariser Orientkonferenz haben die wichtigsten Fragen der Beherrschung der Meerengen und der Klärung Konstantinopels sowie der Grenzregelung in Thrakien noch keine Lösung gefunden, trotz-

dem ist das bisherige Ergebnis, das in Wirklichkeit Klein-Asien vollständig den Türken wiedergibt, als ein großer Erfolg des jähren Widerstandes Kemal Paschas zu buchen. Diese Entscheidung kann nicht ohne Rückwirkung auf Griechenland und namentlich auf die Stellung des Königs diehen, den England, offenbar aus Rücksicht auf seine moslemitischen Untertanen, hat fallen lassen.



Die neue Schlichtungsordnung.

Der Entwurf einer neuen Schlichtungsordnung ist dem Reichstage nunmehr zugegangen. Nach § 1 sind zur Schlichtung von Gesamtschlichtungsstellen die von den Beteiligten vereinbarten Schlichtungsstellen und die Schlichtungsbehörden berufen. Vereinbarte Schlichtungsstellen gehen den Schlichtungsbehörden vor. Die Schlichtungsordnung findet auf alle Gesamtschlichtungsstellen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer der Betriebe und Verwaltungen des öffentlichen und des privaten Rechts, sowie auf Gesamtschlichtungsstellen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer der Betriebe und Verwaltungen des öffentlichen und des privaten Rechts, sowie auf Gesamtschlichtungsstellen der Hausgewerbetätigen Anwendung. Auf Streitigkeiten aus dem Arbeitsverhältnis findet sie keine Anwendung. Nach § 8 können zur Schlichtung von Gesamtschlichtungsstellen in Tarifverträgen und sonstigen Vereinbarungen Schlichtungsstellen vorgesehen werden. Als Schlichtungsstelle kann nach § 10 auch eine Schlichtungsbehörde vereinbart werden.

Schlichtungsbehörden

- 1. die Schlichtungsämter,
2. die Landeschlichtungsämter,
3. das Reichsschlichtungsamt.

Sie sind öffentliche Behörden. Bei jedem Schlichtungsamt werden Schlichtungskammern gebildet. Mindestens je eine allgemeine Kammer muß gebildet werden für Streitigkeiten, an denen Arbeiter beteiligt sind (Arbeiterschlichtungskammer), und für Streitigkeiten, an denen Angestellte beteiligt sind (Anstellerschlichtungskammer). Für Streitigkeiten, an denen Arbeiter und Angestellte beteiligt sind und für die eine gemeinsame Verhandlung notwendig ist, ist eine gemischte Schlichtungskammer zu bilden. Neben den allgemeinen Kammern können für bestimmte Gewerbebezugs, Berufsarten oder Betriebsarten besondere

Schlichtungskammern

gebildet werden (§ 12) — § 21 bestimmt, daß die allgemeinen Kammern aus dem Vorsitzenden, je einem ständigen und je einem nichtständigen Vertreter der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer als Beisitzenden bestehen. Wichtig ist insbesondere die Bestimmung des § 32, nach der die Vorsitzenden Vertreter der Parteien, sondern in ihrer sachlichen Stellungnahme nur dem Gesetz und ihrem Gewissen unterworfen und nicht an Aufträge gebunden sind. Die Beisitzer verwahren ihr Amt unentgeltlich und als Ehrenamt. Für jedes Land wird von der obersten Landesbehörde ein Landeschlichtungsamt errichtet. Bei jedem Landeschlichtungsamt werden Schlichtungskammern und Einspruchskammern gebildet (Paragrafen 36 und 37). Die Vorsitzenden und ihre Stellvertreter sollen in der Regel zum Richteramt oder zum höheren Verwaltungsdienst befähigt sein (§ 38). Ueber das Reichsschlichtungsamt handelt der dritte Unterabschnitt, in dem es in den Paragrafen 41 bis 50 heißt:

Für das Reichsgebiet wird ein Reichsschlichtungsamt errichtet. Der Sitz des Reichsschlichtungsamtes ist Berlin. Bei dem Reichsschlichtungsamt werden Schlichtungssekte, Einspruchssekte und ein großer Senat gebildet (§ 42). Gemäß § 50 führt der Reichsarbeitsminister die Aufsicht über die Geschäftsführung des Reichsschlichtungsamtes. Er entscheidet auch über Beschwerden über die Geschäftsführung des Reichsschlichtungsamtes. Die Entscheidung ist endgültig.

Von Stadt und Land.

Mn. 25. März 1922.

Sächsischer Regierung und Besoldungsvorlage. Im Haushaltsausschuß des Landtages berichtete ein Regierungsdirektor über die Stellung der sächsischen Regierung zur neuen Besoldungsvorlage der Reichsregierung. Danach billigt die sächsische Regierung die Verringerung der Spannung zwischen den einzelnen Besoldungsgruppen. Mit seinem Vorschlag, die Verringerungsschritte um zwei zu verringern, konnte Sachsen nicht durchbringen. Obwohl die Frauengulage von der sächsischen Regierung als sozialer Fortschritt anerkannt wird, glaubt sie doch aus finanziellen Rücksichten dagegen sprechen zu müssen. Der Haushaltsausschuß stimmte im allgemeinen der Haltung der Regierung zu.

Im die Kirchengemeindervertretung für Röhrenlein-Bele werden vom Kirchenvorstand zu den 14 Gewählten noch berufen: Frau Fabrikbesitzer Agnes Baumann, Kantor Friedrich, Badermeister Voigtmann, Schlosser Paul Reger und Betriebsinspektor Wernerwald. Die Einweisung findet morgen im Hauptgottesdienst statt.

Arbeits-Jubiläum. Der in der Louis Fischer-Str. Nr. wohnhafte Fabrikbesitzer Eduard Häckert konnte heute auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Schorler und Steubler,

Wachmaschinenfabrik, zurückblicken. Aus diesem Anlaß wurde ein Jubiläum von den Firmeninhabern beglückwünscht und ihm ein Anerkennungsdiplom, sowie ein Sparbuch mit angemessener Einlage ausgehändigt. Ferner übermittelten Glückwünsche und sinnreiche Geschenke die Beamten und Mitarbeiter.

Ausstellung von Arbeitsbüchern in Aue. Zur Vermeldung des Antrages haben, worauf auch an dieser Stelle nochmals hingewiesen sei, die Kinder, die dieses Jahr aus der Schule entlassen werden und eines Arbeitsbuches bedürfen, in der nachgeordneten Reihenfolge der Anfangsbuchstaben ihrer Familiennamen im Stadthaus, Zimmer 21, zu erscheinen: V—M am 30. März, N—Z am 31. März und zwar nur vormittags. Vorgelesen ist das Schulentlassungsgesetz; außerdem von Kindern, die auswärts geboren worden sind, die Geburtsurkunde und von Vormündern die gerichtliche Bestätigung (Bestallung). Mit den Kindern haben zur Aufgabe ihrer Zustimmungserklärung die gesetzlichen Vertreter persönlich zu erscheinen. Von auswärts wohnenden gesetzlichen Vertretern ist eine schriftliche gemeindebehördlich beglaubigte Zustimmungserklärung beizubringen. Wer auswärts in ein Lehrverhältnis eintritt, erhält hier sein Arbeitsbuch. Kinder ausländischer Staatsangehörigkeit bedürfen zur Eintragung eines Lehr- oder Arbeitsverhältnisses außer dem Arbeitsbuch auch einer Arbeiter-Legitimationskarte.

Theater, Konzerte, Vergnügungen, Kunst

Frühlingsfeier. Donnerstag, den 30. März, abend 8 Uhr, veranstaltet die Volkshochschule Aue als Abschluß ihrer Winterarbeit einen Konzertabend, der Frühlingssehnsucht und Frühlingsfreude in aller Herzen tragen will. Der Volkshochschulchor Jung drei wunderschöne alte Frühlingslieder und später drei neue von Robert Franz, Mendelssohn und Jensen komponiert. Daurat Lehner leitete seine Klavierkonzerte ein mit Griegs Komposition An den Frühlings, bringt weiter Werke von Schumann, Chopin, Rachmaninoff, Reger, Strauß, Korngold und Schütz zu Gehör. Oberlehrer Hoffmeister spricht zwei Dichtungen von Schönau-Carolath, und Dr. Sieber behandelt deutsche Frühlingsbräuche. Der Eintritt für Hörer ist frei, Nicht Hörer zahlen eine Mark an der Abendkasse.

Freikirchlicher Sängerbund. In der hiesigen Methodistische (Evang. Freikirche, Bismarckstr. 12) versammeln sich morgen Sonntag sämtliche Vertreter des Freikirchlichen Sängerbundes (Kreis Sachsen) zu ihrer jährlichen Zusammenkunft. Prediger Lindner aus Leipzig, der Vorsitzende dieses Bundes, wird vormittag 9 Uhr den Gottesdienst leiten. Im Hauptgottesdienst abend 7 Uhr treten dann die Dirigenten zusammen, um mit den Männerchören von Aue, Borsdorf, Lauter, Sosa, Schwarzenberg ihre Lieder erklingen zu lassen. Ein Gang zur Methodistischen Kirche wird sich reichlich lohnen. Der Eintritt ist frei für jeden mann.

Von den Auer Lichtspielbühnen.

Apollo-Lichtspiele Aue. Der erste Teil eines einzig dastehenden Films: Der heilige Dagh... gelangt jetzt bis einschließlich Montag in den Apollo-Lichtspielen zur Vorführung: Das Motiv, nach dem ein auf der Hochseereise befindliches Ehepaar von einer indischen Sekte verfolgt wird — der Ehemann hatte in der Notwehr einen geheiligten Menschenaffen getötet, der seine Gattin angegriffen und mit sich geschleppt hatte — ist schon eigenartig und gibt dem Film eine besondere Note. Die Regie beschäftigt in dem sensationellen Stück, gewissermaßen als Akteure, eine ganze Menagerie wilder Tiere: Tiger, Elefanten, Affen, Schlangen, Alligatoren steht man in buntem Wechsel. Prunkvolle Feste mit echt orientalischem Braut, herrliche indische Bauten entzücken das Auge des Zuschauers. Die artistischen Leistungen und die Tierdreschuren stampeln den Film zu etwas Außergewöhnlichem. In erster Linie ist Hanna Bierke zu nennen, deren sportliche Kunst staunenswert ist, und die durch ihr gleichzeitig sein empfundenes Spiel sich auszeichnet. Walter Wolff paßt sich seiner Partnerin leicht und sicher an und verdient besondere Hervorhebung. Das hervorragende Stück endet mit einem Schluß, der den zweiten Teil mit großer Spannung erwarten läßt. — Außerdem wird der zweite Teil des mit großem Beifall aufgenommenen Sensationsdramas Caro Uff ausgeführt, der den ersten Teil dieses Wertes noch übertrifft.

Gerichtssaal.

Unbefugter Waffenbesitz und versuchte Mord. Der 36 Jahre alte Eisenhändler Bruner aus Aue, der bei der Firma Erdmann Kirchs in Aue in Arbeit stand, Obmann des Betriebs- und Arbeiterrates war und Mitglied der kommunistischen Partei ist, war vor dem Landgericht Zwickau angeklagt, nach Ablauf der Ablieferungspflicht im unbefugten Besitze einer Waffe (Revolvers) betroffen worden zu sein, die er zu Gewalttätigkeiten gegen Personen verwenden wollte, und am 29. März u. J. gelegentlich der Wägenruhen zahlreiche Fabrikarbeiter widerrechtlich durch Bedrohung mit gefährlicher Körperverletzung zur Unterlassung ihrer Arbeit genötigt und in anderen Fällen dies versucht zu haben. Er wurde zu vier Monaten zwei Wochen Gefängnis verurteilt, die man als durch die früher erlittene Untersuchungshaft verbüßt erachtet.

Sprechsaal.

Diese Rubrik dient zum freien Meinungsaustausch unserer Leser. Die Schlichtung übernimmt dafür nur die präsidiale Beantwortung.

Verband der weiblichen Handels- und Bureauangestellten.

Vor kurzem hielt der Gau Leipzig im Verbands der weiblichen Handels- und Bureauangestellten in Altenburg seinen dritten Gautag seit der Verschmelzung der früheren kaufmännischen Verbände ab. Die Ortsgruppe Altenburg veranstaltete zu Ehren der zahlreich erschienenen auswärtigen Kolleginnen eine Begrüßungsfeier. Am Sonntag vormittag nahmen die Erschienenen die Berichte der Gauleitung und der Vertreterinnen der Ortsgruppen des Gaues entgegen. Die Vorsitzende des Hauptverbandes, Fräulein Katharina Wälder-Berlin, behandelte alsdann das Thema: Der W. B. U. in der Angestelltenbewegung, seine wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung. Zum Vortrag von Fräulein Katharina Wälder wurde folgende Entscheidung gefaßt: Die auf dem Gautag in Altenburg versammelten Vertreterinnen der Ortsgruppen des Gaues Leipzig im W. B. U. bekennen sich erneut zu dem von ihren Führerinnen auf Grund jahrzehntelanger Entwicklung folgerichtig eingeschlagenen Weg, der die berufstätigen Frauen über ihre eigenen, zur Zusammenfassung der besten Frauen-